© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1994

von Johannes Strehlow

Beobachter und Datenumfang: 6257 Datensätze (von 212 Vogelarten) stammten von 61 Beobachtern und 286 Tagen (1 Datensatz = alle Einzeldaten einer Art pro Tag). - Beobachter (Wasservogelzähler = WVZ): L. & P. ALBERT (AL), G. & L. ANDERLE (AND), B. AUER, DR. H. AUZINGER, A. BERNECKER, W. BINDL WVZ (BI), G. BÖGEL, H.-M. BUSCH, B. DEYKOWSKY (DEY), R. EISENHAMMER (EISEN), G. ESTNER, M. FAAS WVZ (F), TH. FRIND, H.-J. FÜNFSTÜCK, DR. F. FRÖBEL (FRÖ), H. GAJEK (GAJ), R. GRIESSMEYER (GRIES), J. GULDEN, F. HAMMERL, J. HEILBOCK (HEIL), E. HERZNER, R. HOELSCHER-OBERMAIER (HOEL), M. HOFFMANN (MHOFF), S. HOFFMANN (SHOFF), DR. H. HÖRL, G. JUNG, K. KAMM, SANDOR KOVACS, C. KRAFFT (KRA), E. VON KROSIGK, L. KUGL, R. NISSLEIN (NIS), U. OESTREICH, K. OTTENBERGER, J. PEHRS, H. PFISTER, PROF. DR. POETSCHKE, DR. H. PRAHL WVZ (PRA), B. QUINGER (QUI), J. RATHGEBER-KNAN (RA-KN), ST. RAUSCHER, A. RICHTER WVZ (RI), M. RÖSLE, P. SCHAMS, P. SCHENKL WVZ, S. SCHWARZ WVZ, D. SCHMIDL, K. SCHMOELLER, L. SEIDEL, J. SIEGNER (SIEG), M. SIERING, E. SONNENSCHEIN (SON), J. SPORRER, J. STREHLOW (STR), A. SUTOR WVZ, R. VOLKMANN, A. WIEDERMANN, J. WILLY WVZ (WIL), F-X. ZACHERL, E. ZEILHOFER, G. ZEITLER (ZEIT).

Alle meldeplichtigen Arten wurden bei der Deutschen Seltenheitenkommission eingereicht.

Neue-Ammer-Mündung: Der Bewuchs auf den Kies- und Schlammflächen nahm in den letzten Jahren ständig zu. Zwei Flußregenpfeifer-Paare konnten 1994 dennoch brüten (eines erfolgreich). Besonders die Weidenschößlinge stehen jetzt so dicht und so hoch wie ein Getreidefeld, einige hängengebliebene größere Baumstämme sind ausgeschlagen und zu größeren Büschen herangewachsen. Die für Vögel nutzbare Fläche ist stark geschrumpft, die Außenbereiche des Inselsystems sind nicht mehr einsehbar. Einige private Arbeitseinsätze im Herbst zur Entfernung des Bewuchses waren angesichts der Größe der Fläche nicht genügend effektiv. Wir haben inzwischen beim Landesamt für Umweltschutz und der Regierung von Oberbayern unter Beteiligung des Wasserwirtschaftsamtes Weilheim beantragt, daß die Flächen maschinell freigeschoben werden, was auch prinzipiell in Aussicht gestellt wurde. Dabei erhebt sich immer wieder die Frage, **soll man die Natur gewähren lassen oder eingreifen?** Ohne Eingriff würde sich nach und nach ein Auwald bilden. Den gibt es am Ammersee-Südende aber reichlich. Dagegen sind freie Kies- und Schlammflächen in ganz Bayern rar. Diese zu erhalten sollte deshalb m. E. Priorität haben, zumal die Hochwasserdämme und damit das Bett der Neuen Ammer künstlich sind und durch sie das Geschiebe erst an die jetzige Stelle gelangt und so das Inseldelta mit dem außerordentlich reichhaltigen Vogelleben aufbaut.

Störungen

Surfer: Gerade wegen der großen Wasservogelscharen im Herbst und Winter ist der Ammersee RAMSAR-Gebiet geworden. Früher war ab Ende Oktober, wenn die Segel-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

boote „eingemottet" waren, weitgehend Ruhe auf dem See. Ab diesem Zeitpunkt aber haben jetzt die Surfer freie Bahn (keine Segelboote stören) und scheuchen die Vögel umher oder verscheuchen sie ganz. Besonders bei starkem Wind und Sturm existiert ein regelrechter „Surftourismus" an den Ammersee. Die ehemalige Winterruhe auf dem See ist dahin! Dies gilt für alle Voralpenseen. Es müssen zumindest Teilbereiche ab November für den Surfbetrieb geperrt werden.

Ballonflüge: Heißluftballone, die über das Naturschutzgebiet am Südende des Sees fliegen, scheuchen beim Zünden des lauten Brenners jedesmal die Vögel auf. An einer Gewitterfront mußte 1994 sogar ein Ballon bei fast völliger Dunkelheit und strömendem Regen direkt an der Neuen-Ammer-Mündung, also im Herzen des Schutzgebietes, in unmittelbarer Nähe hunderter gerade brütender Vögel (Graugänse, Lachmöwen, Flußregenpfeifer, Weißkopfmöwen) notlanden. Der verantwortliche Fahrer wurde auf unsere Anzeige hin immerhin verwarnt. Die Gewitter waren angesagt und beim Aufstieg am Starnberger See bereits deutlich zu sehen. In der Zeitung brüstete man sich, daß man trotz mulmigem Gefühl einiger Ballon-Mitfahrer noch aufgestiegen sei!

Neue Art: Vom 1.-30.9. war 1 ♂ Gluckente im SK an der NAM (schwierige Identifizierung gegenüber Krickente, entdeckt von ESTNER, bestätigt von AND, BI, F), vermutlich aber Gefangenschaftsflüchtling (nach BARTHEL/DS telefonisch; in der Natur schon recht selten, wird in Deutschland an mehreren Stellen gehalten).

Erwähnenswerte Bruten: Erneut brütete ein Weißstorch-Paar am Stadtrand von Weilheim auf einer inzwischen angebrachten künstlichen Nestplattform in einer Kiefer, diesmal erfolgreich mit 2 flüggen Jungen (BI, HEIL, KRA). - Turmfalke: Mindestens 14 Bp. in vielen Kirchtürmen in Nistkästen, die KRAFFT angebracht hat. - Hohltaube: Ebenfalls in Nistkästen von KRAFFT am westlichen Moränenhang 31 Bp., die mindestens 43mal brüteten. - Schwarzkehlchen: Weiterhin nur 1 Bp. (BI, F, GRIES, KRA), keine Zunahme. - Schlagschwirl: 3 sing. Ampermoos-Südteil (S. HOFFMANN), bisher nur 1-2. - Teichrohrsänger: Südlich Herrsching bis Aidenried auf 5 km in schmalem, durch Stege, Trampelpfade und offene Stellen unterbrochenem Schilfstreifen direkt neben einem vielbegangenen Uferweg 39 sing. M (F), zusätzlich 22 sing. am Südende des Sees (BI, F, SIEG, WIL). - Bartmeise: Im zweiten Jahr hintereinander 1 Bp., diesmal mit zwei Bruten, je 2 flügge Junge (BI, KRA). - Tannenhäher: 24 Meldungen, auch zur Brutzeit, sicher weiterhin Brutvogel an oder auf den Moränenhängen beiderseits des Sees. - Dohle: 34 Bp. meist in Nistkästen in Kirchtürmen (KRA). - Weitere Bruten siehe Tabelle.

Weitere Bruten 1994
KG = Kiesgrube, SE = Südostende des Sees, WM = Weilheim

Zwergtaucher:	11 Bp. (3 Teiche)
Haubentaucher:	25 Bp. SE
Schwarzhalstaucher:	1 Bp. SE
Graureiher:	8 Bp. (eine Kolonie)

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Höckerschwan:	5 Bp. (erfolglos)
Graugans:	8 Bp. SE + Schwattachfilz
Kanadagans:	3 Bp. im Gebiet
Stockente:	14 Familien im Gebiet
Kolbenente:	3 Familien SE + Ried
Gänsesäger:	3 Familien S des Sees
Mäusebussard:	15 Revier-P. im Gebiet
Wachtel:	12 ruf. ganzes Gebiet
Wachtelkönig:	1 ruf. Ampermoos
Teichhuhn:	3 Bp. ganzes Gebiet
Bläßhuhn:	18 Bp. ganzes Gebiet
Flußregenpfeifer:	4 Bp. SE
Bekassine:	7 Reviere SE + Ampermoos
Brachvogel:	2 Reviere S des Sees
Lachmöwe:	238 Bp. SE
Weißkopfmöwe:	1 Bp. SE erfolglos
Flußseeschwalbe:	20 Bp. (7 erfolgr.)
Kuckuck:	21 ruf. Südende bis Schwattachfilz
Eisvogel:	4 Bp. S des Sees
Grauspecht:	9 Reviere ganzes Gebiet
Grünspecht:	3 ruf. ganzes Gebiet
Schwarzspecht:	3 Bp. ganzes Gebiet
Mittelspecht:	3-4 Reviere Seeholz
Kleinspecht:	2 Reviere Seeholz
Uferschwalbe:	10 Bp. KG Raisting
Mehlschwalbe:	48 Bp. Achselschwang, 25 Bp. Arzla
Baumpieper:	14 sing. See bis WM
Wiesenpieper:	10 Rev. im Gebiet
Wasseramsel:	6 Bp. ganzes Gebiet
Blaukehlchen:	4 Rev. ganzes Gebiet
Braunkehlchen:	29 Rev. ganzes Gebiet
Feldschwirl:	21 sing. im Gebiet
Rohrschwirl:	3 sing. SE
Schilfrohrsänger:	17 sing. Südende
Sumpfrohrsänger:	27 sing. Südende
Drosselrohrsänger:	7 sing. Südende
Trauerschnäpper:	5 Bp. S des Sees
Pirol:	6 Reviere ganzes Gebiet
Neuntöter:	9 Reviere ganzes Gebiet
Rohrammer:	33 Reviere Südende
Grauammer:	1 sing. E Raisting

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Kormoran: Entwicklung der Brutkolonie am Südostende des Sees, erfolgreiche Bp. (flügge Junge): 1990 = 6 (16), 1991 = 18 (23), 1992 = 53 (110), 1993 nur 30 (66), 1994 = 50 (106)(alle Daten BI). - Durchzügler und Wintergäste: Jahresgang siehe Abb. 1. Wie früher starke Durchzugswelle im September/Oktober, geringste Zahlen von Dezember bis Februar. - Die jährlichen Kormoran-Bestände am See, ausgedrückt als Summen der Monats-Maxima (Abb. 2), waren 1988 - 1992 maximal, seitdem wesentlich kleiner. Die Aufnahmekapazität des Sees scheint erreicht zu sein, ein weiteres Anwachsen findet zur Zeit nicht statt. Die Polemik der Berufsfischer gegen immer noch steigende Kormoran-Zahlen ist unberechtigt.

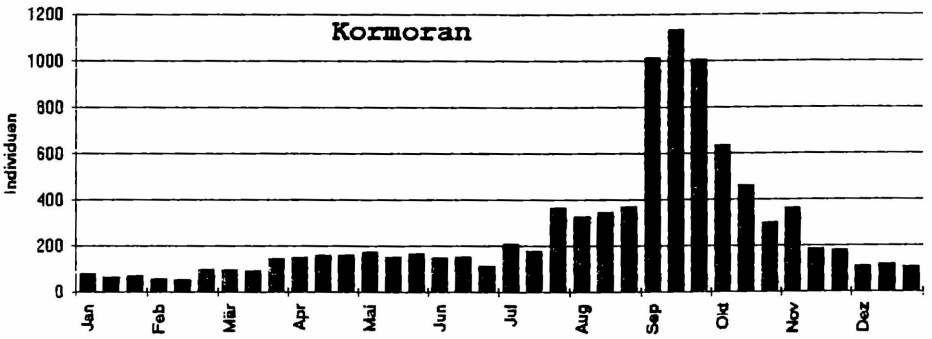

Abb. 1: Kormoran im Lauf des Jahres 1994, Dekaden-Maxima (Schlafplatz-Zählungen durch W.BINDL). März bis Juni Brutpopulation

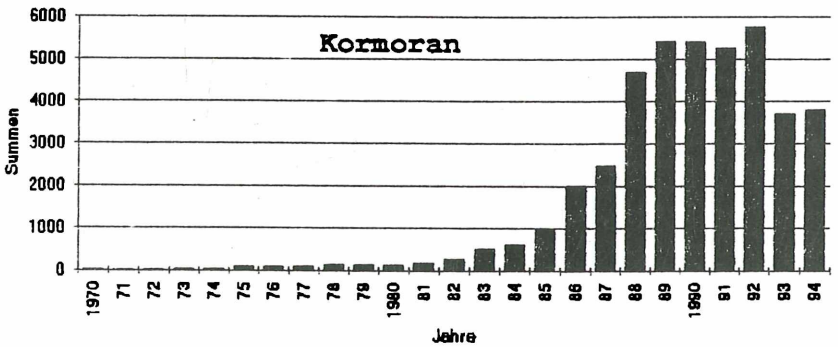

Abb. 2: Entwicklung der Kormoran-Bestände seit 1970. Jede Säule = Summe der 12 Monats-Maxima eines Jahres

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkenswert: Die Winterschlafplätze von Kornweihe (maximal 11 Ind.) und Merlin (maximal 4) (QUI) waren weiterhin besetzt. Keine genaue Ortsangabe.

Seltenere Arten: Rohrdommel 1 (4mal Okt./Nov.), Nachtreiher 4 (16.4.; STR, WIEDERMANN), Silberreiher 16 Daten, maximal 3 Ind. (3.11. BI, ESTNER, 1.12. SIEG und 2.12. BUSCH, RA-KN), Purpurreiher 1 (6.5. BI, KRA und 8.7. BI, F), Schwarzstorch 1 (5.4. SCHAMS und 31.8. BI), Singschwan 2 (bis 12.3.), Bläßgans 1 imm. wohl wild (22.1.-18.2.), Moorente 1,1 (26.-28.4. DEY), Seeadler 1 imm. (20.2. NIS, RI), Wiesenweihe 1 wohl vorj. M (23.5. AND, GAJ), Rotfußfalke 0,1 (3.5. BI, KRA) und 1,0 (22.5. RI), Säbelschnäbler 1 (12.5. AND und 16.9. POETSCHKE), Seeregenpfeifer 0,1 (21.5. KLUGL, SCHMOELLER nach Limicola 1994, 8: 146 sowie F, GAJ) und 1,0 (4.6. F), Goldregenpfeifer 1 juv. (1.-5.8. BUSCH, FRÖ, RA-KN), Kiebitzregenpfeifer 9 Meldungen, maximal 5 Ind. (24.9. AND), Knutt 1 (27.8. NIS, RI), Sanderling 1 im PK (13.5. KRA) und 1 juv. (3.9. AND, BI, KRA sowie 4.9. AL), Pfuhlschnepfe 1 (17.5. und 23.7. KRA), Teichwasserläufer 8 Meldungen = erste Beobachtungen seit 1983, maximal 2 Ind. (23.4. PRA, 5.8. BUSCH, RA-KN, 6.8. EISEN, F und 7.8. BI), Steinwälzer 1 zehnmal in 5 Monaten = im 6. Jahr hintereinander beobachtet! Mantelmöwe 1 imm. (21.7. und 5.8. BUSCH, RA-KN) und 1 ad. (4mal Dez. AND, F, QUI), Brandseeschwalbe 1 ad. (25.5. BI, BUSCH, RA-KN, 25./26.6. KRA und 1.8. BUSCH, RA-KN) = im 6. Jahr hintereinander am See, Küstenseeschwalbe 1 ad. (14.5. BI, F, MHOFF), Zwergseeschwalbe 7 Daten Mai, Juni, August, maximal 2 Ind. (3.6. AND und 25.6. AND, KRA), jetzt im 7. Jahr hintereinander beobachtet, Weißbart-Seeschwalbe 6 Meldungen, maximal 6 Ind. (8.6. BI), Turteltaube 2 (7.6. BI), Bienenfresser 1 (16.4. ZEILHOFER), Wiedehopf 1 (30.3. und 30.4. HOEL), Bartmeise 4-5 (14.8. unbekannter Beringer aus Westfalen), Ortolan 2 (1.5. SON) und 3 (17.10. SIEG).

Höchstzahlen häufiger Arten 1994 mit Datum

Sterntaucher:	5	(28.4.)	Rostgans:	2	(Monate 4 und 9-11)
Prachttaucher:	7	(26.11.)			
Zwergtaucher:	22	(Brutzeit)	Brandgans:	2	(28.4.)
	16	(15.10.)	Pfeifente:	23	(2.12.)
Haubentaucher:	632	(26.11.)	Schnatterente:	144	(7.10.)
Rothalstaucher:	16	(26.11.)	Krickente:	176	(23.11.)
Ohrentaucher:	4	(4.11.)	Stockente:	949	(15.1.)
Schwarzhalstaucher:	40	(21.4.)	Spießente:	12	(27.3.)
Kormoran:	1133	(15.9.)	Knäkente:	41	(23.8.)
Graureiher:	33	(28.8.)	Löffelente:	177	(3.11.)
Weißstorch:	25	(27.8.)	Kolbenente:	177	(15.10.)
Höckerschwan:	45	(12.11.)	Tafelente:	1621	(17.12.)
Graugans:	298	(26.10.) = neue Höchstzahl	Reiherente:	>2500	(26.11.)
			Bergente:	23	(26.11.)
Schwanengans:	10	(ganzjährig)	Eiderente:	5	(12.11.)
Streifengans:	7	(12.2.)	Eisente:	2	(Jan./Febr.)
Kanadagans:	41	(30.1.)	Trauerente:	2	(17.12.)

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Samtente:	27	(14.2.)	Waldwasserläufer:	5	(21.7.)
Schellente:	943	(17.12.)	Bruchwasserläufer:	39	(7.8.)
Zwergsäger:	15	(3.1.) = neue Höchstzahl	Flußuferläufer:	10	(14.8.)
			Schwarzkopfmöwe:	3	(25.5.)
Mittelsäger:	4	(23.4.)	Zwergmöwe:	13	(5.5.)
Gänsesäger:	107	(15.10.)	Lachmöwe:	2056	(16.4.)
Wespenbussard:	4	(7.5.)	Sturmmöwe:	196	(12.2.)
Schwarzmilan:	4	(5.5.)	Heringsmöwe:	1	(4/5/10-12)
Rotmilan:	2	(24.3.)	Weißkopfmöwe:	41	(15.10.)
Rohrweihe:	2	(März-Mai)	Silbermöwe:	3	(24.12.)
Habicht:	2	(Monate 3/9/10)	Raubseeschwalbe:	7	(22.8.)
			Flußseeschwalbe:	40	(= 20 Bp.)
Sperber:	3	(21.4. + 20.9.)	Trauerseeschalbe:	54	(18.5.)
Mäusebussard:	22	(20.1.)	Ringeltaube:	250	(17.10.)
Baumfalke:	2	(Monate 4-9)	Feldlerche:	30	(18.2.)
Wanderfalke:	1	(Monate 1/2/10)	Wiesenpieper:	29	(19.4.)
			Bergpieper:	60	(12.2.)
Wasserralle:	4	(11.10.)	Schafstelze:	27	(15.4.)
Tüpfelsumpfhuhn:	1	(24.4. + 4.9.)	Gebirgsstelze:	7	(15.10.)
Bläßhuhn:	5500	(26.11.)	Steinschmätzer:	3	(7.5.)
Flußregenpfeifer:	13	(12.7.)	Wacholderdrossel:	155	(12.2.)
Sandregenpfeifer:	11	(17.5.)	Rotdrossel:	20	(20.3.)
Kiebitz:	100	(28.8.)	Beutelmeise:	6	(11.10.)
Zwergstrandläufer:	15	(8.6.)	Raubwürger:	1	(1/3/5/10)
Temminckstrandläufer:	6	(13.5.)	Eichelhäher:	23	(16.4.)
Sichelstrandläufer:	8	(4.9.)	Dohle:	46	(27.7.)
Alpenstrandläufer:	11	(9.8.)	Rabenkrähe:	150	(29.1.)
Kampfläufer:	45	(12.5.)	Star:	>3000	(15.3.)
Bekassine:	10	(24.9.)	Feldsperling:	30	(7.6. + 8.7.)
Uferschnepfe:	3	(8.4.)	Bergfink:	25	(12.10.)
Regenbrachvogel:	2	(15.4. + 21.7.)	Erlenzeisig:	150	(17.12.)
Gr. Brachvogel:	35	(12.9.)	Fichtenkreuzschnabel:	5	(10.7.)
Dunkler Wasserläufer:	6	(15.4.)	Kernbeißer:	32	(31.3.)
Rotschenkel:	14	(1.5.)	Goldammer:	20	(7.6.)
Grünschenkel:	15	(22.8.)			

Johannes Strehlow, Brahmsstr. 4, 82110 Germering

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Avifaunistischer Informationsdienst Bayern

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1994 94-99